

- HENNEGUY, M. L. F.: (1892), Contribution of the Embryology of the Chalcididae. Ann. Magaz. Nat. Hist. Vol. X., 6. Ser. pag. 271-272.
- HEYMONS, R.: (1915), Vielfüßler, Insekten, Spinnenkerfe, in: Brehms Tierleben, 4. Aufl., 2. Bd. Leipzig-Wien.
- IMMS, A. D.: (1946), A General Textbook of Entomology, London.
- KARNY, H.: (1934), Biologie der Süßwasserinsekten. Wien.
- LINDNER, E.: (1938), Stratiomyidae, in LINDNER: Die Fliegen der palaearktischen Region. Stuttgart.
- LUNDBECK, W.: (1907), Diptera Danica. Vol. I. London.
- MÜLLER, G. W.: (1910), Eiablage bei *Smicra sispes*. Mittl. Natur. Ver. Neuvorpommern u. Rügen, 42, 22. Jhg., pag. 21-23.
- SCHMIEDEKNECHT, O.: (1907 und 1930), Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. 1. u. 2. Aufl. Jena
- WESENBERG-LUND, C.: (1943), Biologie der Süßwasserinsekten, pag. 576-577, Berlin-Wien.

Beschreibung von vier als *Dacus*-Parasiten bekannten *Opius*-Arten

(Hymenoptera, Braconidae)

Von Max FISCHER, Wien

Infolge des Entgegenkommens von Herrn Dr. C. F. W. MUESEBECK (Washington, D. C.), Herrn Dr. G. RUSSO (Portici) und dessen Assistenten, Herrn Dr. H. TREMBLAY, die mir Material von verschiedenen *Opius*-Arten zum Studium zur Verfügung stellten, war es mir möglich, Redeskriptionen von den vier folgenden Arten zu machen. Die Originalbeschreibungen der Mehrzahl dieser Species sind wohl ausführlich und gewissenhaft durchgeführt worden, entsprechen aber nicht der Methode der Artbeschreibung, die ich bei der Revision der europäischen *Opiinae* angewendet habe. In den unten gegebenen Beschreibungen sollen alle Merkmale berücksichtigt werden, die nach dem jetzigen Stand unserer taxonomischen Kenntnisse in dieser Gruppe für die Charakterisierung und Unterscheidung der Arten in Frage kommen.

Zur Bezeichnung des Flügelgäders wurden folgende Abkürzungen verwendet:

R = Radialzelle; Cu₂ = 2. Cubitalzelle; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle. r₁, r₂, r₃ = die 3 Abschnitte des Radius (r); cuq₁, cuq₂ = 1. und 2. Cubitalquerader; cu₁, cu₂, cu₃ = die 3 Abschnitte des Cubitus; n. rec. = Nervus recurrens; n. par. = Nervus parallelus; d = Discoideus. Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,031 zu multiplizieren.

Opius bevisi Brues

Opius bevisi Brues, Proc. Amer. Acad. Arts Sci. 61, 1926, p. 261, ♀.

Weibchen:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, punktiert, nur das Stemmatikum glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen etwa halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt in der Mitte stark gebuchtet. Gesicht etwa quadratisch, punktiert und fein behaart, mit stumpfem, glänzendem Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, vom Gesicht schwach abgesetzt, mit knopfartiger, flacher Aufwölbung in der Mitte an der Basis, glatt, vorne mit schwach aufgebogenem Rand, Wangen etwas länger als die Breite der Mandibelbasis. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, mehr als 32gliedrig, wohl länger als der Körper.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt, Mesonotum in den Vorderecken gerundet, nur vorne am Mittellappen und oben auf der Scheibe in der Nähe des Rückengrübchens mit feiner Punktierung, Notauli vollständig und geradlinig, tief eingeschnitten, sie vereinigen sich an dem kleinen, aber tiefen, etwas verlängerten Rückengrübchen, vorne gehen sie in kleine, dreieckige, skulptierte Grübchen über, zu beiden Seiten sind je eine Reihe haartragender Punkte sichtbar, Seitenränder überall stark aufgebogen, die Randfurchen mit feinen Borstenpunkten; Praescutellarfurche tief und krenuliert, seitlich nicht abgekürzt; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmäßig grob runzelig. Seiten des Prothorax ganz ohne Skulptur; Mesopleuren glatt, Sternauli breit und in der Mitte krenuliert, sie setzen sich als krenulierte Furchen im Bogen nach vorne und oben bis unter die Tegulae fort und trennen je ein Feld an den Vorderecken ab, hintere Mesopleurfurchen einfach. Beine ziemlich gedrungen gebaut, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Fast hyalin; Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 etwas kürzer als die Stigmabreite, mit r2 einen stumpfen Winkel bildend, r2 ein wenig kürzer als cuq1, r3 gerade, doppelt so lang wie r2, R verhältnismäßig schmal, erreicht gerade noch die Flügelspitze, Cu2 nach außen stark verengt, n. rec. interstitial, d um die Hälfte länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel deutlich.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, längsgestreift, vorne mit zwei nach hinten konvergierenden seitlichen Kielen, die erst in der hinteren Hälfte verschwinden; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer um ein Drittel länger als der Hinterleib.

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: Fühler, Stemmatikum, Mandibelspitzen, alle Klauen, die Hinterränder der hinteren Abdominaltergite und die Bohrerklappen.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 112.

Absolute Körperlänge: 3,5 mm.

Kopf: Breite = 32, Länge = 16, Höhe = 22, Augenlänge = 10, Augenhöhe = 14, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 18, Gesichtsbreite = 19, Palpenlänge = 28.

Thorax: Breite = 32, Länge = 48, Höhe = 35, Hinterschenkellänge = 24, Hinterschenkelbreite = 7.

Flügel: Länge = 105, Breite = 45, Parastigma = 6, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 6, r1 = 4, r2 = 11, r3 = 23, cuq1 = 12, cuq2 = 6, cu1 = 15, cu2 = 19, cu3 = 31, n. rec. = 10, d = 15.

Abdomen: Länge = 48, Breite = 26; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 11, hintere Breite = 18; Bohrerlänge = 65.

Männchen: Dem Weibchen sehr ähnlich. Mesonotum stärker punktiert, Flügel ein wenig rauchig, die dunkle Hinterleibszeichnung ausgedehnt.

Wirt: *Dacus* sp.

Fundort: Natal, Doonside; Pietermaritzburg, Süd-Afrika.

Opius longicaudatus (Ashm.)

Biosteres longicaudatus Ashmead, Proc. U.S. Nat. Mus. 28, 1905, p. 970, q.

Weibchen:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, Stemmaticum und dessen Umgebung sowie das Hinterhaupt glatt und glänzend, an den Seiten fein punktiert, zwischen den Schläfen merklich schmaler als zwischen den Augen, Schläfen gerundet verengt, weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht quadratisch, vorgewölbt, stark punktiert und kurz gelblich behaart, Mittelkiel fehlt oben, unten ist er breit und von zwei nach unten im Bogen divergierenden Furchen begrenzt, der Clypeus ist solcherart hier vom Gesicht überhaupt nicht abgetrennt, nur an den Seiten sind kurze Trennungsnähte sichtbar; Clypeus vorgezogen und vorne gerade abgestutzt, deutlich gerandet, die Punktur des Gesichtes verliert sich vorne auf dem Clypeus. Augen von vorne gesehen verhältnismäßig klein, an den Seiten aber vorstehend. Wangen viel länger als die Breite der Mandibeln an der Basis. Fühler borstenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, bei dem mir vorliegenden Exemplar 52gliedrig, Schaft an der Basis deutlich kompress.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um zwei Drittel höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite gewölbt, Mesonotum ohne Skulptur, in den Vorderecken gerundet, Notauli als sehr tiefe und sehr breite, gerade Furchen ausgebildet, die sich mit dem ebenso tiefen, etwas verlängerten Rückengrübchen vereinigen und sich in den Vorderecken zu je einem tiefen, dreieckigen Grübchen erweitern, am Vorderrand sind zwischen den Notauli zwei Längseindrücke sichtbar, Seitenränder einfach, nur an den Tegulae deutlich aufgebogen; Praescutellarfurchen mit mehreren Längsleistchen; Scutellum ohne Skulptur, Postscutellum fein krenuliert; Propodeum grobzeitig runzelig und lang abstehend dicht behaart, ganz an der Basis mit kurzem Mittelkiel, hinter diesem in der Mitte eine fünfeckige Areolä angedeutet. Seiten des Prothorax ohne jede Skulptur; Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli und hintere Mesopleurfurchen krenuliert, die hintere Hälfte weißlich behaart. Beine schlank, Hinterschinkel nahe an der Spitze am dicksten, viereinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt etwa aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 etwas kürzer als cuq1, r3 gerade, dreieinhalbmal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen stark verengt, n. rec. postfurkal, D nach außen stark verengt, d doppelt so lang

wie n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel deutlich ausgebildet.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, seitlich mit Längskielen, welche vorne scharf ausgebildet sind, in der Mitte und hinten aber nur einen erhabenen Raum abgrenzen, dieser in der Mitte mit einem durchgehenden, stumpfen Längskiel, das ganze Tergit glatt und glänzend, nur zwischen den Kielen vorne uneben und hinten längsgestreift; die Basalhälfte des zweiten Tergites in der Mitte kräftig längsgestreift, der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer doppelt so lang wie das Abdomen.

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: Mandibeln ganz oder nur ihre Spitzen, Hinterschienen mit Ausnahme ihrer Basen, Hintertarsen und die Tarsenendglieder der vier vorderen Beine. Hinterleibsmitte mit verschwommenen schwarzen Flecken oder ganz rotbraun. Außenwinkel des Stigmas durchscheinend.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 156.

Absolute Körperlänge: 4,9 mm.

Kopf: Breite = 39, Länge = 16, Höhe = 28, Augenzlänge = 11, Augenhöhe = 16, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 24, Gesichtsbreite = 24, Wangenlänge = 9, Mandibelbreite an der Basis = 5, Palpenlänge = 23, Fühlerlänge = 200.

Thorax: Breite = 36, Länge = 55, Höhe = 44, Hinterschenkellänge = 36, Hinterschenkelbreite = 8.

Flügel: Länge = 140, Breite = 60, Parastigma = 7, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 7, r1 = 3,5, r2 = 12, r3 = 43, cuq1 = 14, cuq2 = 6, cu1 = 16, cu2 = 20, cu3 = 40, n. rec. = 11, d = 22.

Abdomen: Länge = 85, Breite = 37; 1. Tergit Länge = 27, vordere Breite = 15, hintere Breite = 27; 2. Tergit Länge = 30, Breite = 37; Bohrerlänge = 170.

Männchen: Stimmt in den systematischen Merkmalen mit dem Weibchen überein. Hinterleibstergite vom dritten angefangen mit schwarzen Querbinden, auch das erste Tergit dunkler als beim Weibchen. Stigma gleichmäßig braun.

Fundort: Philippinen, Manila.

Wirte: *Dacus ferrugineus* F., *Dacus oleae* Rossi.

Opius lounsburyi Silv.

Opius lounsburyi Silvestri, Boll. Lab. Zool. Agr. Portici, 8, 1914, p. 100, ♀.

Weibchen:

Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt fast gerade. Gesicht bedeutend breiter als hoch, glatt, deutlich punktiert, aber nur sehr fein und kurz weißlich behaart, in der oberen Hälfte ein deutlicher Mittelkiel sichtbar, zwei Längseindrücke trennen in der unteren Gesichtshälfte ein Feld ab, welches oben offen ist und unten bis an den Clypeus reicht; Clypeus sichelförmig, deutlich punktiert, durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht abgetrennt, seitlich mit großen, tiefen Grübchen an der Basis, merklich emporgewölbt, vorne fein gerandet. Augen groß und vorstehend. Wangen kürzer als die Mandibelbreite an der Basis. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht er-

weitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, mehr als 35gliedrig, alle Geißelglieder deutlich gestreckt.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher und wenig schmaler als der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum in den Vorderecken gerundet, ohne Skulptur, nur wenige, äußerst feine Härchen sichtbar, Notauli nur in den Vorderecken als kleine, in der Tiefe fein krenulierte Grübchen ausgebildet, Rückengrübchen fehlt, Seitenränder nur im Bereich der Tegulae aufgebogen; Praescutellarfurche krenuliert; Scutellum ohne Skulptur; Postscutellum krenuliert; Propodeum runzelig, mit gelegentlich unterbrochenem Längskiel, der sich vor der Mitte gabelt, die Gabeläste divergieren zuerst schwach, hinter der Mitte aber plötzlich stärker. Seiten des Prothorax glatt; Mesopleuren glatt, Sternauli krenuliert, vordere Mesopleuralfurche höchstens uneben. Beine gedrungene, Hinterschene etwa dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma breit, dreieckig, r entspringt wenig vor der Mitte, r₁ halb so lang wie die Stigmabreite, mit r₂ einen sehr stumpfen Winkel bildend, r₂ um die Hälfte länger als cuq₁, r₃ nach außen geschwungen, gut doppelt so lang wie r₂, R reicht reichlich an die Flügelspitze, Cu₂ nach außen deutlich verengt, n.rec. stark antefurkal, der Abschnitt von cu zwischen d und n.rec. etwas verdickt, d doppelt so lang wie n.rec., B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die seitlichen Kiele nur ganz vorne sichtbar, zur Gänze gleichmäßig runzelig; zweites Tergit vor der Mitte mit feiner Querlinie, bis über diese hinaus fein chagriniert; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer halb so lang wie das Abdomen.

Färbung: Gelblichbraun. Schwarz sind: Ocellarfeld, Fühlergeißel, Mandibelspitzen, drei große Flecke auf dem Mesonotum, Vorderränder der Mesopleuren, Brustunterseite, Klauen teilweise und die Außenseiten der Bohrerklappen.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 103.

Absolute Körperlänge: 3,2 mm.

Kopf: Breite = 28, Länge = 13, Höhe = 21, Augenzlänge = 10, Augenhöhe = 16, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 140.

Thorax: Breite = 26, Länge = 40, Höhe = 32, Hinterschenelänge = 23, Hinterschenebreite = 7.

Flügel: Länge = 115, Breite = 50, Parastigma = 6, Stigmazlänge = 25, Stigmabreite = 8, r₁ = 4, r₂ = 15, r₃ = 33, cuq₁ = 11, cuq₂ = 6, cu₁ = 15, cu₂ = 20, cu₃ = 30, n.rec. = 7, d = 15.

Abdomen: Länge = 50, Breite = 26; 1. Tergit Länge = 14, vordere Breite = 6, hintere Breite = 12; Bohrerlänge = 25.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden, nur das Abdomen mit Ausnahme seines hinteren Endes viel dunkler und die Kiele auf dem Propodeum divergieren gleichmäßig nach rückwärts.

Wirt: *Dacus oleae* Rossi.

Fundort: Transvaal.

Opius persulcatus (Silv.)

Biosteres persulcatus Silvestri, Boll. Lab. Zool. Agr. Portici 11, 1916, p. 167, ♀♂.

Weibchen:

Kopf: Etwas mehr als doppelt so breit wie lang, dicht punktiert und kurz behaart, Stemmaticum etwas erhaben und glatt; Hinterhaupt ohne Punktur, hinter den Augen schwach gerundet verengt, Schläfen viel kürzer als die Augen, Hinterhaupt fast gerade. Gesicht bedeutend breiter als hoch, dicht punktiert und kurz behaart, mit deutlichem, stumpfem Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, vom Gesicht nur sehr schwach abgesetzt, jederseits mit einem tiefen Grübchen an der Basis, vorne leicht gerundet, Vorderrand deutlich aufgebogen, höchstens fein chagriniert und nur mit wenigen, nicht sehr tiefen Punkten; da die Mandibeln meist abstehen, ist der Mund meist offen, wenn auch der Clypeus vorne gerundet ist; Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen kürzer als die Kopfhöhe. Fühler etwa 36gliedrig, borstenförmig, wenig länger als der Körper, die Geißelglieder weniger als doppelt so lang wie breit, gegen das Ende zu kürzer werdend, die Endglieder nur sehr wenig länger als breit.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite mäßig gewölbt. Mesonotum in den Vorderecken gerundet, fein und spärlich punktiert und schütter weißlich behaart, Notauli tief eingedrückt und stark krenuliert, fast geradlinig, reichen bis zum Rückengrübchen, dieses ein wenig verlängert, Notauli nur ganz vorne in ein kleines, runzeliges Feld verbreitert; Praescutellarfurche lang und mit mehreren Längsleisten versehen; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur, nur das erstere seitlich und hinten mit nach hinten abstehender Behaarung; Propodeum gleichmäßig grobzigelig runzelig. Seiten des Prothorax oben ganz glatt und glänzend, unten kräftig längsgestreift runzelig; Mesopleuren sehr fein punktiert, Sternauli sehr breit und kräftig krenuliert und setzen sich in weitem Bogen nach vorne und oben bis an die oberen Ecken fort und trennen den vorderen Zipfel der Mesopleuren ab, hintere Mesopleurfurchen punktiert. Beine mäßig schlank gebaut, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma breit dreieckig, r entspringt fast hinter der Mitte, r₁ mehr als halb so lang wie die Stigmabreite, einen deutlichen, stumpfen Winkel mit r₂ bildend, r₂ ganz wenig kürzer als cuq₁, r₃ fast gerade, dreimal so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, Cu₂ nach außen deutlich verengt, n. rec. stark antefurkal, d doppelt so lang wie n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit etwas kürzer als hinten breit, nach vorne zuerst schwächer, vor der Mitte stärker verengt, gleichmäßig kräftig längsgestreift, in der vorderen Hälfte mit zwei nach hinten schwach konvergierenden Kielen, vorne zwischen diesen glatt, die seitlichen Tuberkeln schwach entwickelt; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer um ein Viertel länger als der Hinterleib.

Färbung: Braun. Schwarz sind: Fühler, Mandibelspitzen, zwei verschwommene Flecken auf dem Mesonotum, Postscutellum, Propodeum, Seiten des Prothorax unten, Meso- und Metapleuren und der Hinterleib oben. Die Oberseite des Abdomens kann stellenweise gebräunt sein. Die Hinterschienen sind am Ende dunkel, ebenso die Hintertarsen und alle Tarsenendglieder der vier vorderen Beine.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 102.

Absolute Körperlänge: 3,2 mm.

Kopf: Breite = 30, Länge = 14, Höhe = 20, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 14, Gesichtsbreite = 19, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 115.

Thorax: Breite = 26, Länge = 40, Höhe = 20, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 95, Breite = 38, Parastigma = 5, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 7, $r_1 = 4$, $r_2 = 9$, $r_3 = 26$, $cuq_1 = 10,5$, $cuq_2 = 5$, $cu_1 = 13$, $cu_2 = 15$, $cu_3 = 28$, $n. rec. = 7$, $d = 15$.

Abdomen: Länge = 48, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 17, vordere Breite = 10, hintere Breite = 21; Bohrerlänge = 66.

Männchen: Stimmt mit dem Weibchen überein. Fühler bei dem mir vorliegenden Exemplar 30gliedrig.

Wirte: *Chaetodacus incisus* Walk., *Dacus oleae* Rossi.

Fundort: Indien, Süd-Coorg, Nord-Coorg, Lashio.

**Zwei neue Arten von Dacnusiini (Hymenoptera, Braconidae)
nebst einer Liste der aus Rumänien bekannten Arten**

Von Anca Decu BURGHELE

Entlang des Colentina Flusses, nordöstlich von Bukarest, befinden sich zahlreiche Sümpfe und Moraste, welche ihr Entstehen den Frühlingsüberschwemmungen des Flusses verdanken. Einige dieser Lachen werden das ganze Jahr hindurch durch kleine helokrene Quellen oder durch Regengüsse erhalten. Ihre emerse und submerser Vegetation ist äußerst üppig und besteht in erster Linie aus Arten der Gattungen *Carex*, *Scirpus*, *Juncus*, *Butomus*, *Alisma*, *Sagittaria* und *Potamogeton*.

Im Laufe des Monats Juli setzte ich die Untersuchung dieser Gewässer, und zwar hauptsächlich der Sümpfe in der Nähe des Dorfes Pantelimon, fort und erbeutete mit dem Netz zwischen dem Gewächs und an der Wasseroberfläche zahlreiche, den Gattungen *Chorebus*, *Chaenusa*, *Gyrocampa* und *Chorebidea* angehörende Dacnusiinenarten, von denen sich eine als neu erwies und den Namen *Chaenusa punctulata* n. sp. erhielt.

Im selben Monat besuchte ich das Quellgebiet von Corbii Ciungi, etwa 40 Kilometer westlich Bukarest. Das Wasser einer dieser Quellen war vormals eingefangen und durch einen Bewässerungskanal abgeleitet worden. Gegenwärtig ist dieser Kanal vernachlässigt und daher tritt das Wasser stellenweise aus und überschwemmt die Umgebung, welche dadurch einen üppigen Bewuchs von Wasserpflanzen und amphibischen Pflanzen aufweist (Abb. 1). Mit dem nämlichen Sammelverfahren erbeutete ich ein reiches Hymenopterenmaterial, größtenteils der Familie Braconidae, u. zw. den Dacnusiinen angehörend. Ich möchte besonders hervorheben, daß es mir immer gelang, in ähnlichen Biotopen mit seichtem, stehendem oder schwach fließendem, reichbewach-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Beschreibung von vier als Dacus-Parasiten bekannten Opius-Arten \(Hymenoptera, Braconidae\). 89-95](#)